

„Strengen Sie sich an, es lohnt sich“

Jedes Jahr verleiht Klaus Wowereit Berlinern den Landesverdienstorden für ihr Engagement

■ VON ANNELIE NAUMANN

Bereits zum 26. Mal hat der Regierende Bürgermeister Berliner ausgezeichnet, die Besonders für die Stadt und ihre Menschen geleistet haben. „Strengen Sie sich an, es lohnt sich. Es ist schön, so einen Orden zu bekommen“, sagte Wowereit im Anschluss an die Veranstaltung.

Eva, 61, und Klaus Herlitz, 66, entwickelten vor zwölf Jahren die Idee der berühmten Berliner Buddy-Bären. Die Bärenskulpturen wurden zu Botschaftern der Stadt und stehen weltweit für Toleranz und Offenheit. Mit den Verstärkungen der Buddy-Bären unterstützt das Ehepaar das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen und Kinderprojekte im In- und Ausland.

Hartmann Kleiner, 71, wurde für seine vielen langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeiten ausgezeichnet. Der Berliner arbeitete in den Aufsichtsräten der Landesbank Berlin, der Berliner Verkehrsbetriebe AöR, des Gesundheitskonzerns Vivantes GmbH. Außerdem war er in den Verwaltungsräten des ehemaligen Rundfunksenders SFB und des Rundfunks Berlin-Brandenburg tätig.

René Koch, 68,

gründete 1997 mit zwei Dermatologen den Verein Arbeitskreis Camouflage. Dort behandelt er unter anderem Unfallopfer, die stark unter der Verunstaltung ihres Gesichts leiden, mit einer speziellen Schminktechnik. Der renommierte Visagist engagiert sich auch für blinde Frauen. Er bietet ihnen kostenlose Schminkkurse an.

Ulrich Mommert, 72, war bis 2012 Vorstandsvorsitzender des Berliner Trabrenn-Vereins (BTV), der dieses Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiert. Ein „halbes Pferd“ hatte einst seine Leidenschaft für die Vollblüter geweckt. Er hatte sich zur Hälfte am Traber seiner Buchhalterin beteiligt. Der Pferdesport hat in Berlin seit jeher eine große Tradition. Der Unternehmer erwarb 2004 die Trabrennbahn Mariendorf und unterstützt den Verein nicht nur finanziell.

Thúy Nonnemann, 74, ist eine von schätzungsweise 14.000 Vietnamesen in Berlin. Sie engagierte sich ehrenamtlich für die Integration der sogenannten Boat-People. Sie begleitete sie zu Am-

tern und Ärzten und übersetzte für sie. Nach der Wiedervereinigung kümmerte sie sich um die Vertragsarbeiter der ehemaligen DDR. Seit mehr als 20 Jahren setzt sie sich im Migrationsrat Berlin-Brandenburg und in der Berliner Härtefallkommission für Flüchtlinge ein.

Ute Schnur, 57, wurde mit zerebraler Kinderlähmung geboren. In der Wendezeit war sie an der Gründung des Allgemeinen Behindertenverbandes der DDR beteiligt. Sie hat den Berliner Behindertenverband mitbegründet und leitete als Chefredakteurin fünf Jahre die „Berliner Behinderten-Zeitung“. Sie engagierte sich im Behindertenbeirat Pankow und ist Mitglied der Pankower Bezirksverordnetenversammlung.

Bernd Thiel, 65, ist seit fast 40 Jahren ehrenamtlich als Kalligraf vorrangig für Eintragungen in das Goldene Buch der Stadt Berlin und das Gästebuch Berlin tätig.

Ronald Riege, 50, gehört zu den Berliner Helfern in den Hochwassergebieten 2013. Er engagierte sich während der Katastrophentage im Juni dieses Jahres in besonderer Weise. Riege leitete den Hintergrunddienst des Berliner Roten Kreuzes bei seinem Einsatz in den Hochwassergebieten. Rund um die Uhr koordinierte er den Einsatz der Berliner Feuerwehr.

Vanessa Sassen, 25, war im Juni 2013 ebenfalls Helferin in den Hochwassergebieten. Sassen arbeitete karitativ im Malteser Hilfsdienst als Sanitäterin und Betreuerin von Krankentransporten. Sie half auch bei der Verlegung eines Pflegeheimes. Außerdem fuhr sie auf Erkundungsfahrten in den Überschwemmungsgebieten.

Benjamin Schoenmakers, 31, koordinierte während des Hochwassers die Brandschutzbereitschaften der Berliner Freiwilligen Feuerwehr in den überschwemmten Gebieten. Als Führungsmittelglied der IV. Berufsfeuerwehr unterstützte er die Einsätze der Feuerwehr in Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Michael Sommer, 61, ist seit 2002 Bundesvorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Seit den 80er-Jahren nahm er vielfältige Funktionen in den Gewerkschaften wahr. Er war auch an der Gründung der Gewerkschaft Ver.di beteiligt. Sommer hatte seiner Frau Ulrike im Sommer dieses Jahres ein Niere gespendet.

Wieland Speck, 62, setzt sich in verschiedenen Bereichen für Männeremanzipation und homosexuelle Identität ein. Der Programmleiter der Sektion Panorama der Berlinale war Jurymitglied mehrerer internationaler Filmfestivals und Gremiumsmitglied der Länderfilmförderung Berlin.

Emine Yüksel, 48, ist Ärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe im Gesundheitszentrum in Tegel. Sie engagierte sich im Vorstand der Berliner Gesellschaft Türkischer Mediziner und organisiert die Berliner Türkischen Gesundheitstage. Außerdem ist sie Aufsichtsratsmitglied bei der Berliner Deutsch-Türkischen Frauenunion und Schatzmeisterin der Europäischen Föderation Türkischer Mediziner e.V.

Gudrun Doll-Tepper, 65, engagiert sich für Behinderten- und Schulsport, für Integrationspädagogik und die Förderung von Frauen in Sportverbänden. Sie hat im Weltrat für Sportwissenschaft und Körper/Leibeserziehung, im Internationalen Olympischen Komitee und im Deutschen Olympischen Sportbund Führungspositionen inne und gilt als weltweit angesehene Repräsentantin Berlins. Doll-Tepper konnte nicht anwesend sein.

